

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 132.

Samstag den 11. Juni

1859.

3. 236. a K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 5. April 1859, Z. 6990/895, das dem Wilhelm Stalligky auf die Erfindung eines eigenthümlichen Stiefeliebers, unterm 30. März 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, Z. 7228/944, das dem Johann Cimeg auf die Erfindung, Glas flach mit Zinn-Amalgam mit Silber zu überziehen, unterm 28. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, Z. 7229/945, das dem Albert Eckstein auf die Erfindung eines Lackes in allen Farben unterm 3. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, Z. 7227/943, das dem Friedrich Hoffmann auf die Erfindung eines ringförmigen Ovens zum ununterbrochenen Verreiben beim Pressen aller Arten von Ziegeln und Thonwaren, von Kalk, Gyps und dergl. unterm 17. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 253. a (3) Nr. 125. Konkurs - Kundmachung.

Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain ist eine provisorische Bezirksamt - Aktuarsstelle der zweiten Gehaltsklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum 15. Juli l. J. bei der k. k. Landeskommission für die Personal Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Vom der k. k. Landes - Kommission für die Personal Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 21. Mai 1859.

3. 257. a (2) Nr. 347. Kundmachung.

Es werden mehrere unbrauchbar gewordene Kanzlei-Einrichtungstücke, als: Tische, Stühle, Bänke, Kassetten u. d. m., im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden. Als Tag der Feilbietung wird der 30. Juni d. J. Vormittag 10 Uhr bestimmt, wozu alle Kauflustigen eingeladen werden, in dem Amtsgebäude des Landesgerichtes zu erscheinen.

Das Verzeichniß der zu veräußernden Gegenstände kann in den Amtsstunden bei dem Herrn Direktor der Hilfsämter eingesehen werden, so wie nach Thunlichkeit auch die Gegenstände selbst besichtigt werden können.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.
Laibach am 2. Juni 1859

3. 988. (1) Nr. 2283. E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. März 1859 mit Testament verstorbenen Herrn Alois Guntara, Eigenthümers des Gutes Silberau, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 11. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 31. Mai 1859.

3. 260. a (2) Nr. 1333. Minuendo - Lizitation.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit Verordnung vom 6. l. M., Z. 8101, den Bau einer gewölbten Brücke über den Reckabach unter Prem bewilligt, und es wird zur Hintangabe der Meisterschaften und Materialienlieferung zu obigem Baue eine Minuendo-Lizitation auf den 20. Juni d. J. Vormittags während den Amtsstunden in der k. k. amtlichen Kanzlei angeordnet.

Wovon die Unternehmungslustigen mit dem Befehle verständigt werden, daß die Meisterschaften sammt Materialien zusammen auf 1879 fl. 32 kr. ö. W. buchhalterisch veranschlagt worden sind, und daß auch vor oder während der Lizitationsverhandlung, jedoch nur vor Ablauf der Mittagsstunde, schriftlich versiegelte Offerte, welche mit Badium von 5% des Auscuppreises belegt sein müssen, eingebracht werden können.

Die Hand- und Zugroboth wird in natura geleistet werden.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Bauweise und die Lizitationsbedingungen können von Jedermann während den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, am 29. Mai 1859.

3. 941. (2) Nr. 941. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Georg Kasar von Malawas, wegen aus dem Vergleiche vom 27. April 1853, Z. 2228, schuldigen 130 fl. 31 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobesberg sub Rekt. Nr. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2009 fl. 40 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsabenden auf den 15. Juni, auf den 15. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Februar 1859.

3. 945. (2) Nr. 1003. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Barthelma Hezbowar von Kolenzdorf, Bezirk Reinz, gegen Franz Milanz von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juli 1856, Z. 3051, schuldigen 161 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche von Sobesberg sub Rekt. Nr. 87 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 638 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabenden auf den 15. Juni, auf den 15. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 3. März 1859.

3. 937. (2) Nr. 3372. E d i k t.

In der Exekutionssache des Martin Wolf von Oberdorf, gegen Valentin Turk von Kouze, p. c. l. 150 fl. c. s. c., wird, nachdem zum 1. Feilbietungstermine kein

Kauflustiger erschienen ist, am 14. Juni 1859 Vormittags 9 Uhr hiesigerorts zum 2. Termine geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Mai 1859.

3. 922. (3) Nr. 2365. E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Thomas Koschier von Stein, gegen Blas Moznik von Goditz, wegen aus den Vergleichen vdo. 11. Jänner 1842, 1. Juli 1843 und 7. Dezember 1846 schuldigen 994 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 283 a, 285 b und 286, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5815 fl. ö. W., und der Fahrnisse im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 586 fl. 14 kr. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabenden auf den 18. Juni, auf den 18. Juli und auf den 18. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. Mai 1859.

3. 823. (3) Nr. 1555. E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Kusole von Rieg, Karl Schuster von Gottschee und Mathias Kankel von Obermölz und deren Erben hiermit erinnert:

Es haben Maria und Elisabeth Wittine, von Sella, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenklärung mehrerer Sapposten, sub praes. 17. März 1859, Z. 1555, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsabende auf den 4. Juni 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Michael Lachner von Gottschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie adentfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. März 1859.

3. 955. (3) Nr. 2845. Exekutive Realitäten - Lizitation.

Vom dem k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Matz von Jablan, durch Hrn. Dr. Kosina, die exekutive Versteigerung des der Jakob Werzbeck'schen Verlassenschaft gehörigen, in der Ortsgemeinde Hönitzstein, Weinberge Skopizbe sub Berg Nr. 30 gelegenen Weingartens sammt bürgerlicher Keller einkommenden, zur Vereindringung der Forderung pr. 10 fl. 50 kr. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagsabenden, und zwar: die erste auf den 13. Juli, die zweite auf den 16. August, die dritte auf den 19. September 1859, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Diese Realität wurde am 2. April 1859 auf 21 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsabende nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitations-Bedingnisse, wovon jeder Lizitant ein Badium von 15 fl. ö. W. zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 21. April 1859.

Z. 971. (1) Nr. 604.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Simon Pleibes von Kreuz wider Lorenz Pleibes und dessen allfällige Rechtsnachfolger die Klage de praes. 11. Mai 1859, Z. 604, auf Zuerkennung des Eigenthumes zu der in Kreuz sub Haus-Nr. 20 liegenden, im Grundbuche Kieselstein sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität aus dem Titel der Ersizung eingebracht, worüber die Verhandlung auf den 31. August 1859, Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde zu ihrer Vertretung Herr Anton Schelesnifer von Neumarkt als Kurator bestellt.

Dessen dieselben mittelst gegenwärtigen Ediktes mit dem Beisage verständigt werden, daß sie entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens die angebrachte Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 27. Mai 1859.

Z. 973. (1) Nr. 2195.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Köstner von Töplitz, gegen Johann Högl von Sentsch, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1858, Z. 640, schuldigen 210 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 122, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Juli, auf den 6. August und auf den 6. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. April 1859.

Z. 974. (1) Nr. 1335.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kraker von Nesselthal, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Georg Medvig von Nesselthal Nr. 19, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1849, Z. 3100, schuldigen 478 fl. 80 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. XIII vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1785 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Mai, auf den 2. Juli und auf den 2. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. März 1859.

Nr. 3082.

Nachdem zur heutigen Lizitation kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 2. Juli d. J. zur zweiten Tagatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Mai 1859.

Z. 975. (1) Nr. 1838.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Anton Premern unbekanntem Aufenthaltes und dessen Erben hiemit erinnert:

Es habe Franz Zehovin von Braniza, wider dieselben die Klage auf Ersizung der Wiese per mlakah ab Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 142, Rekt. Z. 26, Post. Nr. 64, auch pod Gradiši za logam genannt sub praes. 20. April 1859, Z. 1838, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Petriß von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. April 1859.

Z. 976. (1) Nr. 1719.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Zerni Jamschel und dessen unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Anton Nebergol, von Lozbe Nr. 4, wider denselben die Klage auf Ersizung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 76^{1/2}, Post. Z. 475, einzutragenen Weingartens sammt Weide v. Griči, sub praes. 12. April 1859, Z. 1719, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Fabzibizh von Losche als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. April 1859.

Z. 977. (1) Nr. 1953

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Kaspar Naglost und dessen unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Franz Ulrich von Wippach wider dieselben die Klage auf Ersizung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 1148, Rekt. Z. 4342, Post. Z. 43 vorkommenden Realität pod guro auch Kwalen brog genannt, sub praes. 29. April 1859, Z. 1953, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 8. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Petriß von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestritt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. April 1859.

Z. 978. (1) Nr. 1423.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Peter Sorsch unbekanntem Aufenthaltes und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Franz Sorsch von Slapp, wider dieselben die Klage auf Ersizung des im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Post. Z. 334, Urb. Fol. 75, Rekt. Z. 787 vorkommenden und in der Steuergemeinde Slapp sub Parz. Nr. 888 und 889 gelegenen Weingartens, früher Dedniße Oskurschi, sub praes. 23. März 1858, Z. 1423, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herrn Josef Ferjanzvizh von Slapp als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. März 1859.

Z. 979. (1) Nr. 1119.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern der Wiese Parz. Nr. 832 et 837 u Porecah, in der Steuergemeinde Slapp gelegen, hiemit erinnert:

Es habe Johann Koban von Slapp, wider dieselben die Klage auf Ersizung des Eigenthums der obbenannten Wiese in keinem Grundbuche vorkommend, sub praes. 7. März 1859, Z. 1119, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Ferjanzvizh junior von Slapp als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. März 1859.

Z. 984. (1) Nr. 7626.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mattbäus Kermel, Vormund der minderj. Josef Pharamann'schen Kinder von Schlebe, gegen den Jakob Lehounil'schen Verlaß von Görzhah pcto. 15 fl. 75 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, zu dem Jakob Lehounil'schen Verlasse gehörigen, im Grundbuche Görzhah sub Rektif. Nr. 83 vorkommenden, gerichtlich auf 447 fl. 74 kr. ö. W. bewerteten Realitäten gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 11. Juli, den 10. August und den 9. September l. J. Vormittags 9 Uhr in dem Amtsstokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Mai 1859.

Z. 985. (1) Nr. 7571.

E d i k t.

Nachdem die in Folge dießgerichtlichen Bescheides vom 10. April l. J., Z. 5505, in der Exekutionsache des Andreas Wehle, gegen Johann Oskorn von Ober-Blattin ausgeschriebenen 3 Feilbietungstagsatzungen und respective die erste auf den 13. Juni d. J. ausgeschriebene Tagatzung auf einen Ferialtag fällt, so werden solche von Amtswegen auf den 11. Juli, den 10. August und den 9. September d. J. mit dem frühern Anhang übertragen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Mai 1859.

Z. 986. (1) Nr. 8348.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießmältige, an Mariana Kraltisch verhehlichte Anaus lautende Lösungsbescheid v. 21. April d. J., Z. 5918, dem Hrn. Dr. Josef Orel, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

K. k. städt. Bezirksgericht zu Laibach am 3. Juni 1859.

Z. 990. (1) Nr. 1923.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 11. Dezember l. J., Z. 4389, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsache des Hrn. Johann Holzer von Krainburg, gegen Johann Rakoniz von Pisevo angeordneten zweiten exekutiven Feilbietungstagsatzung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laibach sub Urb. Nr. 1872 vorkommenden Subrealität sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 5. Juli l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsatzung hieramts geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. Juni 1859.

Z. 991. (1) Nr. 1944.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 10. Mai d. J., Z. 1595, wird kund gemacht, daß zu der in der Exekutionsache der Filialkirche St. Madegundis in Mitterdorf gegen Johann Kofez von Terboje, pcto. 100 fl. C. M. c. s. e., auf heute angeordneten ersten Tagatzung zur exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Blödnitz sub Rektif. Nr. 144 vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger sich gemeldet hat, daher zu der auf den 5. Juli l. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Juni 1859.

Z. 992. (1) Nr. 1512.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Nachdem bei der auf den 6. Juni l. J. angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Widmar von Munkendorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Raan sub Urb. Nr. 1617 vorkommenden Realität kein Anbot gemacht und somit diese Feilbietung ohne Erfolg verblieb, so wird zur dritten auf den 7. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 7. Juni 1859.

3. 938. (3) Nr. 2558.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, wird hiermit erinnert:

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Andreas Hodnig von Feistritz, gegen Simon Thomschitz von Grofenbrunn Hs. Nr. 20, pto. 180 fl. c. s. c., auf den 19. Mai l. J. mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 15. Dezember 1858, Z. 7103, bestimmten Feilbietung der, dem Exekuten Simon Thomschitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 392 1/4 vorkommenden Realität kein Kaufstücker erschienen ist, so wird zur dritten, auf den 21. Juni l. J. bestimmten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Mai 1859.

3. 936. (3) Nr. 3534.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Mathias Grebenz von Großlaschitz, durch den Nachhaber Anton Nigler von dort, gegen Andreas Mache von Orabovo pto. 13 fl. 24 kr. ö. W. c. s. c., mit Bescheid vom 31. März 1859, Z. 2380, auf den 21. Mai l. J. anberaumten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kaufstücker erschien, wird zum zweiten Feilbietungstermine am 18. Juni l. J. geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Mai 1859.

3. 946. (3) Nr. 3238.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Franz Seraf Repeschitz, durch Dr. Raab, gegen Matthäus Remskar von Voog, rücksichtlich dessen Nachlaß, die exekutive Feilbietung der in den Verlaß des Matthäus Remskar von Voog gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach vorkommenden Realitäten und zwar jener sub Refik. Nr. 82, Konf. Nr. 14 in Voog, im gerichtlichen Schätzwerte pr. 1500 fl. 50 kr. dann der sub Refik. Nr. 94, Konf. Nr. 6 in Voog, im Schätzwerte pr. 141 „ 5 „ der sub Refik. Nr. 1416, im Schätzwerte pr. 276 „ 50 „ und endlich der sub Refik. Nr. 1420 im gerichtlichen Schätzwerte pr. 119 „ — „

zusammen pr. 2038 fl. 5 kr. wegen aus dem Vergleiche vom 10. Jänner 1848, Nr. 11339, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., bewilligt und zur Vornahme derselben die Termine auf den 4. Juli, den 3. August und den 2. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Die Grundbuchsextrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieraus eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. März 1859.

3. 947. (3) Nr. 6783.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Johann Rast von Oberdrevoviz, gegen Johann Kumsche von Tomischel, pto. schuldigen 184 fl. 11 kr. C. M. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 323, Refik. Nr. 250, Einl. Nr. 288 vorkommenden, gerichtlich auf 1687 fl. 70 kr. geschätzten Realität bewilligt, zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Juli, den 5. August und den 2. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichtlich mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werde.

Dessen werden die Kaufstücker mit dem Anhange in Kenntnis gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Mai 1859.

3. 948. (3) Nr. 7640.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird der Maria Slapnitschar und dem Josef Novak, erstere von Mosje, letzterer von Podpezb, derzeit unbekannt wo, und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert.

Es habe Agnes Zunder, nun verheiratete Blas von Laibach, wider sie die Klage auf Verzäbrt. und Erlöschenerklärung der, auf der, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 258 vorkommenden Realitäten für Maria Slapnitschar mittelst Heiratsvertrages vdo. 16. April 1807 inkabulirte Forderung pr. 600 fl., und des für Josef Novak in Folge Vergleiches vdo. 14. Dezember 1822 basirenden Betrages pr. 40 fl. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Au-

gust d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichtlich mit dem Anhange des S. 29 C. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten ihnen zur Wabrung ihrer Rechte einen Kurator in der Person des Hrn. Dr. Uranisch aufgestellt.

Die Beklagten haben daher zur Verhandlung entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe rechtzeitig mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, ansonst sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Mai 1859.

3. 966. (3) Nr. 2002.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Daß die in der Exekutionssache des Anton Truden, von Pudy Nr. 22, gegen Josef Muzl von Babnapoliza, pto. 70 fl. 80 1/2 kr. ö. W., mit Bescheid vom 10. Februar 1859, Z. 695, auf den 27. Mai l. J. angeordnete erste Realfeilbietungstagsatzung über Einverständnis beider Theile als abgehalten anzusehen ist, wogegen es bei den auf den 27. Juni und 27. Juli l. J. angeordneten weiteren Tagsatzungen unverändert zu verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. Mai 1859.

3. 969. (3) Nr. 1727.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Franz Lertul von Laibach, Titnau Haus Nr. 14, wider Jerni Korolditz von Franzdorf, mit Bescheid vom 22. März 1859, Nr. 936, auf den 7. Juni l. J. bestimmte dritte Realfeilbietungstagsatzung auf den 7. Oktober 1859 übertragen worden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Mai 1859.

3. 941. (3) Nr. 155.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Anton Sternad junior von Senskavas, wegen schuldigen 311 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüt Suttensfeld sub Refik. Nr. 14 vorkommenden, zu Sdenskavas Nr. 23 gelegenen Hübrealität, im gerichtlichen Schätzwerte von 2249 fl. 5 kr., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juli, auf den 29. Juli und auf den 31. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht am 14. Jänner 1859.

3. 942. (3) Nr. 207.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomä Prafnik von Perhajou, gegen Matthäus Krampel von Tomaschin, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Dezember 1856, Z. 5189, schuldigen 134 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 181, Refik. Nr. 68 vorkommenden Realität, im gerichtlichen Schätzwerte von 1572 fl. 15 kr. C. M., bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juli, auf den 29. Juli und auf den 31. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 19. Jänner 1859.

3. 943. (3) Nr. 920.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Stefan Skul von Pohnkou, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli 1846, Z. 262, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 796, Refik. Nr. 669 vorkommenden Realität, im gerichtlichen Schätzwerte von 1448 fl. C. M., bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Juni, auf den 15. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Februar 1859.

3. 962. (3) Nr. 1698.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Kadojibizh von Bojanze, gegen Andreas Benzhin von Traunit, wegen aus dem Urtheile vdo. 20. September 1857, Nr. 3942, schuldigen 71 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz vorkommenden, im gerichtlichen Schätzwerte von 2920 fl. C. M., bewilligt und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 11. Juni, auf den 11. Juli und auf den 13. August 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 11. Mai 1859.

3. 967. (3) Nr. 1970.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littoi, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Tomischitz von Klönik, gegen Frau Theresia Konrad von Walsch Nr. 16, wegen aus dem Vergleiche vdo. 19. Oktober 1853, Z. 1614, schuldigen 33 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Povoovitsch sub Urb. 45, Refik. Nr. 30 vorkommenden Realität in Walsch, im gerichtlichen Schätzwerte von 645 fl. 40 kr. ö. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 28. Juli und auf den 31. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 28. Mai 1859.

3. 960. (3) Nr. 1306.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Helena Sella und den ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern derselben hiemit erinnert:

Es habe Johann Sella von Scherounza, wider dieselbe die Klage auf Verzäbrt. und Erlöschenerklärung des Heiratsbriefes vdo. 30. Jänner 1802 pr. 500 fl. C. M. c. s. c., inkabulirte 30. Jänner 1802, sub praes. 19. Mai 1859, Z. 1306, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 C. D. angeordnet, und der Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Valentin Alrecht von Sarrach als Curator ad aelum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 19. Mai 1858.

3. 959. (2)

Haus-Verkauf.

Das Haus sub Konzeipt-Nr. 120 in der obern Postgasse zu Wölfermarkt in Kärnten ist zu verkaufen. Dasselbe ist sonnseitig gelegen, hat im Erdgeschoße 2 Zimmer, eine gemeinschaftliche und eine separate Handküche. Dasselbe befinden sich vier Gewölbe, zu jeder Verwendung geeignet, und nebst denselben noch 2 Kieker im Vorhause. Zu einem der erleren Gewölbe führt eine Wassenthüre, so auch vom Zimmer aus eine Thür, und überdies noch 3 Thüren zu den 3 anderen Gewölben; ober dem Zimmer und einem Gewölbe, ist eine verschließbare Kammer mit einem Estrichboden. Unterdies beehrt sich ein geräumiger Keller aus. Bei diesem Hause befindet sich ein großer gewölbter Stall zur Unterbringung von 15 bis 20 Pferden, und ober demselben gewährt die Getreidescheuer für 6 Drescher bequamen Raum, wo neben und über der Dreschtrane sich die Futter-Verhältnisse ausbreiten. In dem dieses Stalles stehen 5 Schweinställe, und neben ersterem ist eine geräumige überdeckte Holzlege angebracht. Ueberdies gehört zu diesem Hause ein, nahe 1 Joch messender Ackergrund, ein großer Burggarten und nebenan ein Schweinzwinger. Sämmtliche Lokalitäten dieses Hauses sind bis auf ein Zimmer gewölbt, und befinden sich im besten Bauzustande; die Flegelbauung ist mit Feuermauern geschützt. Die Einfahrt führt vom Hause in den geräumigen Hof und von da in die Stralung. Wegen der besonders günstigen Lage und ihrer vielen und ausgedehnten Räumlichkeiten wegen, ist diese Behausung für jede spekulative Unternehmung vorzüglich geeignet; auch sind bisher 3 Gewerke, nämlich ein reales Schneider-Gewerbe, eine Bäckerei und ein Viktualienhandel an Hause betrieben worden. Der Kaufpreis dieses Hauses sammt Garten und Grundstück ist 3500 fl. öst. Währ., wovon 2000 fl. auf der Realität, primo loco versichert, liegen bleiben können. Kaufsüchtige belieben sich bei Hrn. Joh. Kaufmuth, bürgerl. Gastgeber in der untern Postgasse zu Wölfermarkt, zu melden.

3. 961. (3)

Hausverkauf.

Das Haus in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 16 wird aus freier Hand verkauft.

Das Nähere bei dem Eigenthümer Nr. 48 am Marienplage zu erfragen.

3. 972. (2)

Am alten Markt Haus-Nr. 47, zweiten Stock gassenwärts, kann eine Monatwohnung ohne Einrichtung, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Vorzimmer und Holzlege von einem oder zwei ledigen Herren oder einer Familie ohne Kinder sogleich bezogen werden.

Das Nähere beim Hausmeister zu erfragen. Laibach am 7. Juli 1859.

3. 965. (3)

Annouce.

Indem ich meinen hochverehrten Gästen für den mir bisher geschenkten Zuspruch herzlichsten Dank abstatte, gebe ich gleichzeitig bekannt, daß ich den Betrieb meines Gasthausgewerbes aufgegeben habe.

Mannsburg am 5. Juni 1859.
Johann Starre.

3. 997. (2)

Am 15. Juni beginnt der 2. Monat des Militär-Doppelbelags.

Jene Herren Hausbesitzer, welche schon eingeschrieben sind, so wie jene Herren, welche ebenfalls für das Militär eine gute Unterkunft wünschen und noch beitreten wollen, zahlen für die Zeit vom 15. Juni bis 15. Juli 2 fl. öst. Währung pr. Mann, und wenn der Doppelbelag noch länger dauern sollte, pr. Mann für einen jeden weitem Monat nur 1 fl. öst. Währ., wofür ich jedoch wiederholt mich verpflichte, auf die Dauer des Doppelbelags für jeden Mann, den ich für diese höhere Gebühr übernahm, und noch übernehmen werde, Betten mit Kopfpolster, 2 Leintüchern und einer Sommerdecke beizustellen. Daß bereits 400 Betten in den schönsten Sälen meines Coliseums für das vaterländische Regiment in Benützung stehen, davon mögen sich alle jene Herren überzeugen, nach dessen patriotischem Sinne ich solche anschaffte. Da die Verpflichtung zur Uebernahme der Transenal-Truppen auf dem ersten Tage meines Coliseums intabulirt ist, so hat jeder Hausbesitzer die größte Sicherheit für die gewisse Unterkunft in den Sommer- und Wintermonaten, wofür wegen Beheizung auch nicht mehr begehrt wird. Für die Herren Feldwebels sind 6 Zimmer mit 24 Betten bereits benützt. Diese so wie die 2 großen Säle mit 400 aufgerichteten Betten werden nach Auflassung des Doppelbelags wieder abgesperrt, oder als Garnisonsbelag vermietet.

Da die Betten-Herstellung viel Geld und Zeit erfordert, so kann ich nur bis 15. Juni aufnehmen, und auch nur dann, so lange ich Raum habe.

Josef Bened. Withalm.

3. 535. (6)

ZAHN-PLOMBE.

Diese Zahn-Plombe besteht aus dem Zahnschmelz und dem Cement, welche zur Ausfüllung hohler, cariöser Zähne verwendet wird, um ihnen die ursprüngliche Form wieder zu geben und dadurch die Verhütung der weiter um sich greifenden Caries Schranken zu setzen, wodurch die fernere Ansammlung der Speisereste, sowie auch des Speichels und anderer Flüssigkeiten, und die weitere Auflockerung der Knochenmasse bis zu den Zahnnerven (wodurch Zahnschmerzen entstehen) verhindert wird. Diese Masse ist äußerst dicht, nicht einfangend, fest verbindend mit der Zahnhöhle, wodurch eine dauernde, kräftige Kau- und Kronensche entsteht, und daher sich um so inniger verbindet, da es nicht aus Harzbestandtheilen, welche sich zusammen ziehen, sondern aus wahren Bestandtheilen des Knochens und Schmelzes der normalen Zähne besteht. Diese feste und sich jahrelang haltende Plombe ist den Gold- und andern Metallen oder sonst angewandten Substanzen vorzuziehen, hat dieselbe Farbe wie die natürlichen Zähne, weil sie sich ferner ohne Druck und Schmerz anwenden läßt; zugleich wird das Angreifen der noch gesunden Zähne neben fränkenden verhindert, die Höhlung ausgefüllt, worüber Alles wegschließt.

Die Masse bekämpft nicht nur mechanisch durch Ausfüllung der cariösen Stelle, sondern auch chemisch den seitlichen Prozeß der Caries.

Preis der Zahn-Plombe in Graiz 2 fl. W.

Vegetabilisches Zahnpulver

von J. G. Popp.

Preis 36 kr. W.

Es reinigt die Zähne der Art, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnschmerz entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

Das Anatherin-Mundwasser ist einzig und allein echt zu haben:

In Laibach bei Ant. Krisper u. Johann Kraschowitz; in Görz bei J. Anelli; in Ugram bei G. Mihizh, Apotheker; in Warasdin bei Halter, Apotheker; in Neustadt bei D. Rizzoli, Apotheker; in Wolfenberg bei W. Pirker; in Trieste bei Xikovich, Apotheker; in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker.

3. 493. (10)

Der beliebte, angenehm zu nehmende, echte Schneeberg's Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, wird nach ärztlicher Vorschrift aus frisch gepressten Brust- und Lungenkräutern genau erzeugt durch

Frz. Wilhelm,

Apotheker in Neustirchen.

und

Julius Bittner,

Apotheker in Gloggnitz.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 26 kr. österr. Währung.

Depots:

In Laibach bei Wilhelm Mayer, Apotheker.

In Neustadt: Dom. Rizzoli, Apotheker.

„ Gmünd: Johann Marocutti.

„ Wippach: Jos. L. Dollenz.

In Villach: Andreas Jerlach.

„ Görz: G. B. Pontoni, Apotheker.

„ Gurkfeld: Fried. Bömches, Apotheker.

Durch diese Herrn Depositate können auch die allgemein beliebten, vom k. k. Oberarzte Schwabes bewährten Hühneraugenpflaster bezogen werden. Preis einer Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Haupt-Depot bei Jul. Bittner, Apotheker in Gloggnitz.

Bei auswärtigen Bestellungen des Allop's ist für Emballage 13 kr. öst. W. beizufügen.

3. 592. (3)

Die nach chemisch-pharmaceutischen Grundsätzen auf das Sorgfältigste und Zuverlässigste bereiteten

Medikamentösen Seifen,

bewährt durch die erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können in folgenden 12 verschiedenen Gattungen den Herren Ärzten und dem hilfsbedürftigen Publikum mit gerechter Zuversicht empfohlen werden.

à Stück nebst Prospekt, Kr. öst. Währ.

- Jodkali-Seife, bei Scropheln 35
- Graphit-Seife, bei chron. Hautleiden 35
- Terpentin-Seife, bei Lähmungen 35
- Benzoë-Seife, bei spröder Haut 40
- Campher-Seife, bei Rheumatismus 35
- Schwefeljod-Seife, bei alten Ausschlägen 45

à Stück nebst Prospekt, Kr. öst. Währ.

- Theer-Seife, bei Schuppen 35
- Leberthran-Seife, bei Zehrkrankheiten 35
- Gallen-Seife, bei Hautunreinheiten 35
- Schwefel-Seife, bei Hautausschlägen 35
- Rosmarin-Seife, zu stärkenden Waschungen 35
- Ammoniak-Seife, bei Verhärtungen 35

In den beigefügten Prospekten werden die verschiedenen Weisen angegeben, in denen diese Heilmittel ihre zweckmäßigste Anwendung finden, so wie die Mannigfaltigkeit, in der sie, vermischt mit so praktisch anerkannten Seifenform mit Erhaltung ihrer längst erworbenen Wirksamkeit, verwendet werden können; denn die Seifenform ist es, welche nicht allein dem Patienten den Gebrauch wirksamer äußerer Mittel erleichtert, sondern auch dem Arzte eine eindringlichere und allgemeinere Anwendung solcher Mittel darbietet.

Die medikamentösen Seifen werden nur in Tabletten von 2/4 Unzen Gewicht verkauft und sind an beiden Enden ihrer amtlich deponirten Originals mit nebenstehendem Siegel versehen; das alleinige Depot für Laibach befindet sich beim Apotheker Karl Prettnner, Alagenjurt beim Apotheker Anton Veinig, Trieste beim Apotheker J. Serravallo und Apoth. Carlo Zanetti und in Neustadt beim Apotheker Dominik Rizzoli.

